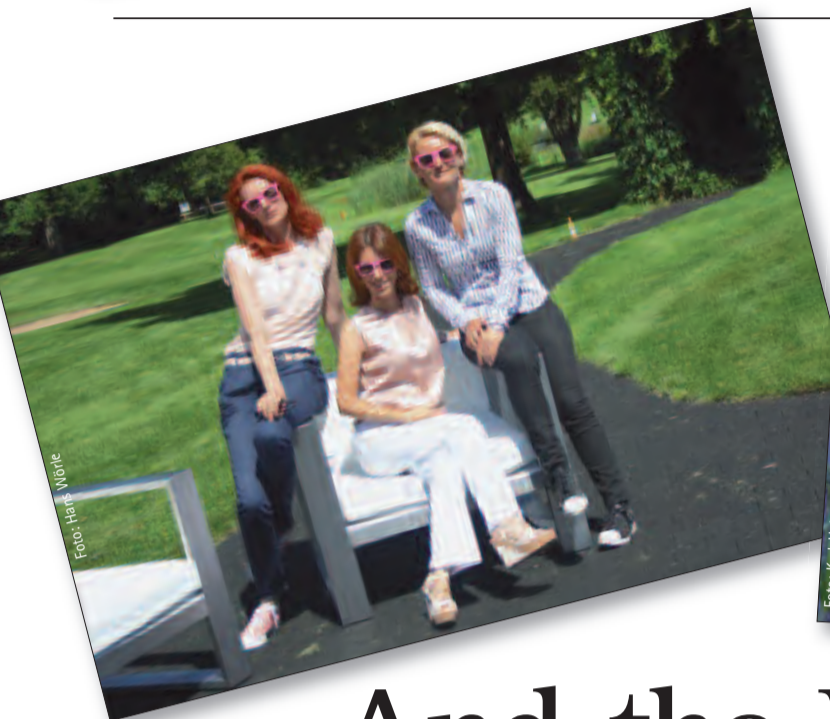


SCORE & MORE

DIE ZEITUNG FÜR MITGLIEDER UND FREUNDE DES GOLFCLUBS HOHENPÄHL



INHALT	
Clubmeisterschaft	2
Gastro	3
Mannschaften	4
Grasflüsterer	5
Turniere 2016	6
Spielgruppen	8
Das golfende Klassenzimmer	10
Jugendtraining	11

And the Winner is?

Großer Fotowettbewerb unter allen Mitgliedern: Mit dem ganz besonderen Blick und einer Kamera die schönsten Bilder des GC Hohenpähle einfangen. Und alle Mitglieder sind Jury.



ROMY ROHRHOFER

Die schönsten Fotos von Hohenpähle sind gefunden! Und jetzt geht's in die Endausscheidung. Unter allen eingeschickten Fotos

der Mitglieder wurden vierzehn Fotos ausgewählt und auf dem beiliegenden Stimmzettel zum Fotowettbewerb abgedruckt. Und hier ist Ihr Part: Insgesamt können Sie fünf Punkte vergeben. Verteilen Sie

diese auf Ihre Lieblingsbilder, pro Foto maximal drei. Schreiben Sie Ihren Namen auf den beiliegenden Stimmzettel und geben Sie ihn bis zum

31. November 2016 im Sekretariat ab.

Oder Sie schicken uns einfach eine E-Mail (info@gchp.de) mit den Bildnummern und der von Ihnen vergebenen Punktzahl.

Ein herzliches Dankeschön geht an die Fotografen/innen und an alle, die ihre fachkundige Bewertung abgeben.

Auf die Gewinner des Fotowettbewerbs warten auswärtige Greenfee-Gutscheine und Ballmunition für 2017.

Seychellen · Malediven · Mauritius · La Réunion · Madagaskar · Sri Lanka · Bali · Lombok · Thailand · Vietnam · Arabien · Südliches Afrika · Mallorca

NACH MALLORCA UND MAURITIUS ...

... bucht man seine Golfreise am besten bei Trauminsel Reisen, Golfgepäck kostenfrei! Oder reisen Sie doch mal ohne. Dafür bieten wir eine exklusive Auswahl der schönsten Reiseziele auf den Inseln des Indischen Ozeans, im südlichen Afrika und in Arabien.

TRAUMINSEL
REISEN
NOTHING COMPARES.

Gerne senden wir Ihnen kostenfrei unseren gut 200-seitigen Hauptkatalog.

www.TrauminselReisen.de · T +49 8152 9319-0 · Info@TrauminselReisen.de



DOROTHEA WENZEL

Auch in diesem Jahr war es wieder nur eine kleine Gruppe von Golf-Freaks, die sich zum sportlichen Höhepunkt der Saison angemeldet hatten. Da gab es die Titelverteidiger und die Titelan-

spielen und sich im schlechtesten Fall damit trösten, um wertvolle Erfahrungen reicher zu sein. Und die Ergebnisse zeigten: Es gab in Summe 59 gespielte Birdies und 16 Handicap-Verbesserungen, verteilt über das gesamte Teilnehmerfeld. Mitmachen lohnt sich also immer!

sich dann aber Andreas Jordan souverän den Titel. Mit einer Schlussrunde von einem Schlag über Par lag er am Ende des Tages deutlich vorne und verwies Quirin Donhauser und Martin Ernst auf die Plätze 2 und 3. Die Senioren stellten mit 30 Spielern die größte Gruppe in der

ersten Tag nicht ganz anschließen, wurde aber mit einer soliden 85er Runde dann Dritter. Wenig Überraschung gab es bei den Damen. Nach der ersten Runde gab es nur marginale Abstände zwischen den ersten vier Spielerinnen. Martina Reimold führte das Feld an, dicht gefolgt von Gabriele Donhauser, Dorothea Wenzel und Bettina Seiler. Am Sonntag setzte sich Dorothea Wenzel dann deutlich durch und gewann mit neun Schlägen Vorsprung. Gabriele Donhauser und Martina Reimold wurden Zweite und Dritte.

Favoriten punkten

In der Clubmeisterschaft 2016 gelang es nur den besten der jeweiligen Spielklasse dem Druck standzuhalten und das Turnier für sich zu entscheiden.



Die strahlenden Sieger der Einzel-Clubmeisterschaft 2016, v.l.: Birgit Bothmer (Seniorinnen), Rainer Tichy (Senioren), Dr. Andreas Jordan (Herren), Dorothea Wenzel (Damen)

wärter, aber erfreulicherweise auch immer die Spielerinnen und Spieler, die einfach so mitspielen. Die sich nicht abschrecken lassen von 2 bis 3 Runden Wettkampf im Zählspiel, von hinteren Abschlä-

Das Wochenende der Clubmeisterschaft hatte noch bestes Sommerwetter. Die ersten Flights an beiden Tagen wurden aber ein wenig ausgebremst durch Morgentau und Sandspuren auf den noch feuchten Grüns.

Clubmeisterschaft und nach der ersten Runde gab es zahlreiche potenzielle Kandidaten für einen Sieg. Bernhard Port benötigte 77 Schläge, Roland Schneider 79 und Rainer Tichy spielte eine 80er Runde. Aber wie es so geht: Am Ende des Turniers zeigte Rainer Tichy die größte Konstanz und setzte sich durch. Richard Stowasser spielte am Sonntag zwar die beste Runde bei den Senioren, ihm blieb aber nur der zweite Platz. Roland Schneider konnte an das hervorragende Ergebnis vom

Mannschaftsspieler vorne

Das Feld der Herren wurde nach zwei Runden am Samstag angeführt von Quirin Donhauser, gefolgt von Andreas Jordan und Martin Ernst. Am Sonntag holte



Der letzte Flight der Senioren mit dem besten Score vom Vortag, v.l.: Bernhard Port (77), Roland Schneider (79) und Rainer Tichy (80)

gen, von potenziellem Regenrisiko und sonstigen Gefahren. Die es mit sportlicher Gelassenheit nehmen, wenn ihr Name am Ende der Partie eher im hinteren Teil der Siegerliste zu finden ist. Die versuchen, einfach ihr bestes Golf zu



Liebe Mitglieder, liebe Golf Freunde,

Golf macht Spaß! Manchmal kann man das kaum glauben, aber es stimmt. Wer jetzt im Herbst über den Platz geht und die Vielfalt der Farben sieht, der muss einfach Spaß haben. Golf entspannt, einfach einmal abschalten und sich freuen wenn ein guter Schlag gelingt, den Ball im Wasser ignorieren und den nächsten Schlag genießen. Golf schafft die Möglichkeit einmal Gäste oder neue Mitglieder kennenzulernen. Kaum ein Sport bietet so intensiv die Möglichkeit mit anderen Menschen ins Gespräch zu kommen. Gerade dies schafft ein intensives Clubleben und ermöglicht es neue Freunde kennenzulernen. Besonderen Spaß macht es unseren jüngsten Mitgliedern bei der „Pählrunde“ zuzuschauen. Mit welcher Lust, Bewegungsbegabung und mit welchem Einsatz hier bereits um das Handicap gekämpft wird. Viele Freunde machte sich ein Jugendlischer, der aktiv nach Zählern für eine EDS-Runde gefragt hat. Ähnlich engagiert und mit dem gleichen Spaß treffen sich Beginner und schon Fortgeschrittene immer montags in der Gruppe „Alle Neune“. Sogar der Weg zurück nach 9 Löchern ist für die Teilnehmer ein Event. Eine interessante Studie zeigt, dass Golfspieler gesünder und länger leben. Mit etwas mehr Gelassenheit können wir dieses längere Leben auch noch mehr genießen. Golf macht Spaß! Leider machen wir uns diesen Spaß häufig selbst zunichte, indem wir uns über Dinge ärgern, die es nicht wert sind. Was macht es schon aus, wenn wir ein paar Minuten warten, einen Ball verloren geben oder wenn wir noch auf Wintergrüns spielen obwohl es doch gefühlt schon Frühling ist – auch diese Gelassenheit ist Lebensqualität.

Heiner Wenzel

Heiner Wenzel, Präsident

Seniorinnen wieder dabei

Gutes Golf wurde in diesem Jahr auch bei den Seniorinnen gespielt. Diesmal hatten 5 Spielerinnen in dieser Konkurrenz gemeldet (im letzten Jahr war da niemand). Mit Runden von 88 und 93 Schlägen wurde Birgit Bothmer Clubmeisterin vor Delia Dörendahl und Sylvia Schumacher.

Dabei sein ist alles

Damit waren alle Meisterplätze vergeben und erwartungsgemäß standen in der Regel auch die auf dem „Stockerl“, die über die Saison konstant gute Ergebnisse gespielt hatten. Aber besonderer Dank und Anerkennung gilt den Teilnehmern, die aus Spaß an der Freud' dabei waren.



Siegerflight der Seniorinnen, v.l.: Sylvia Schumacher, Christl Lautenbacher, Birgit Bothmer, Delia Dörendahl

Ihr zertifizierter Entsorgungspartner
für private Haushalte, Industriebetriebe,
Handwerk/Gewerbe, Kommunen, Behörden

Oberland Recycling
...die SAUBERMänner

Oberland Recycling GmbH Telefon 0881/825-42-0
Paradiesstraße 63 Telefon 0881/825-42-689
82382 Weilheim info@ob-rec.de

Unsere Leistungen ...

Bauschutt	Element/Asbest
Brauefälle	Wertstoffe
Abbruchabfälle	Sperrmüll
Flüssig	Altöle

Metalle/Schrott
Elektronikschrott

Eine Gradwanderung

Vor einigen Jahren meinte der Günter, dass er einen neuen Driver brauche. Das war, als die Driver mit Trampolin-Effekt verboten wurden. Und natürlich hatte Günter ...

WOLFRAM SCHMIDT

... einen mit Trampolin-Effekt. Denn er wollte ja auch zu den Longhitern gehören. Was ihn aber nicht davon abhielt, mit diesem Schläger auch ab und zu eine „Lady“ zu schlagen, woraus aber eigentlich nicht der Begriff des Trampolin-Effektes abgeleitet wurde. Also, was macht der Günter? Fährt nach München zu



Karstadt Sport – nein

er geht nicht zu unserem Proshop – und kauft zu einem Super-Schnäppchen-Preis einen neuen Driver. Mit dem geht er dann auf unseren Abschlag 1, legt einen Ball aufs Tee und fängt ganz stolz an mit dem neuen Driver zu wedeln. Was der Volker sieht – unser ehemaliger Proshop-Betreiber. Der wedelte auch – aber mit dem Finger – und

meinte, dieser Driver sei nicht zugelassen. Woraufhin dem Hössi fast das Gebiss rausgefallen wäre, denn, auch wenn der Driver ein Schnäppchen war, für Schwaben gibt es keine Schnäppchen!!! Für einen Schwaben ist grundsätzlich ALLES sauteuer. Das war der Beginn der „Grad-

wanderung“. Denn der Günter, auch wenn er sonst am Computer nie sein Geld verdienen konnte, hatte es doch geschafft, über die Homepage des Royal and Ancient Golf Club of St. Andrews, www.randa.org, in Schottland, eine Liste zu finden, auf der alle zugelassenen Driver aufgeführt sind. Auch sein neuer Driver. Und siehe da, davon gab es zwei gleiche Modelle, wobei hinter dem jeweiligen Modell stand: See picture. Also schaut sich der Günter die zwei Bilder an, einer der Driver war nicht mehr zugelassen, aber sein neuer Driver war zugelassen. Welch ein Glück für einen preisbewussten, geldbesessenen Schwaben. Und weil er schon mal auf der Webseite war,

schaute er auch noch nach, was mit seinem alten Driver ist. Auweh zwick, da fing das

Drama wieder an, denn der war gar nicht verboten, den hätte er ja weiter spielen können! Was macht also ein preisbewusster, geldbesessener Schwabe? Er versucht erst, den zu einem Schnäppchenpreis erworbenen Driver zum Listenpreis weiterzuverkaufen. Schließlich war er ja noch neu und unversehrt. Das funktionierte aber nicht. Also bot er ihn günstiger an. Da hatte Gernot auf einmal das Bedürfnis, einen nagelneuen Driver zu einem Schnäppchenpreis



vl.: Wolfram Schmidt und Günter Höss

zu erwerben. Gesagt, getan, Günter konnte seinen Driver verkaufen und war glücklich, endlich wieder Kohle in der Hand zu haben. Aber Gernot kam mit dem guten Stück von Günter überhaupt nicht klar und verbannte den Driver kurzerhand in den Keller. Da blieb er dann zwei Jahre. Günter war glücklich mit seinem alten Driver, bis dieser plötzlich zu Bruch ging. Das erzählte er Gernot. Und da kam wieder der alte/neue Driver ins Spiel. Jetzt ließ Gernot seinen ganzen Charme spielen und schwärmte Günter von dem Driver vor, den er damals von ihm gekauft hatte und den er in den Keller gestellt hat, um ihn zu „schonen“, und wie neuwertig er wäre; aber wenn Günter ihn unbedingt wieder haben wollte, dann könnte er sich schon vorstellen, diesen gegen eine gewisse Summe an ihn, wenn auch sehr ungern, ... Ja und dann haben sie sich doch geeinigt. Und heute spielt der Günter seinen neuen Driver, der eigentlich schon alt ist, und macht Grad(e) Abschläge, wenn er nicht grad mal wieder mit einem mächtigen Hook den Ball ins Rough feuert.

STEFANIE EVERDING

Lukullische Genüsse

Stefanie: Felix und Andreas, wie war Euer bisheriger Werdegang?

Andreas: Nach der Bundeswehr und einer Ausbildung zum Ladenbauer arbeitete ich in Würzburg in einem Restaurant. Schnell wurde mir klar, dass ich dieses Handwerk von der Pike auf lernen möchte und habe deshalb eine Ausbildung zum Restaurantfachmann im Hotel Bayerischer Hof in München absolviert.

Felix: Als gebürtiger Augsburger habe ich im Münchner Hotel Prinzregent meine Ausbildung zum Hotelfach-

mann gemacht. Nach Stationen wie Hotel Sacher in Wien und Mandarin Oriental in London kam ich in das Hotel Bayerischer Hof (zuständig u. a. für das Trader's und die Blue Spa Bar). Dort habe ich Andreas kennengelernt und mit ihm zusammengearbeitet, bevor ich im Hotel Platzl die Leitung der hauseigenen Restaurants übernommen habe.

Stefanie: Wie kamt Ihr zur Golfgastronomie?

Felix: Das Hotel Platzl sponserte im Sommer 2015 ein Catering im Golfclub Riedhof für das Charity Turnier von Thomas Müller. An

... und Wohlfühlatmosphäre pur im Restaurant „Pfaffenwinkel“: Felix Schuck und Andreas Stäblein lassen auch „Loch 19“ zu einem attraktiven Ziel werden.



Foto: Gastroteam



Foto: Romy Röhnhöfer

Auch Hausmannskost wie Schnitzel mit Kartoffeln und Preiselbeeren verlangen Können – Koch Daniel Böhm zwischen Felix Schuck und Andreas Stäblein.

diesem Tag konnte ich in den Turnierablauf und die Golfgastronomie hineinschnuppern. Es hat mich gleich fasziniert.

Als ich erfuhr, dass der Golfclub Hohenpähl einen neuen Pächter für die Gastronomie sucht, reichten wir unser Konzept ein und bewarben uns um diese Stelle. Stefanie: Ist die Golfclubgastronomie nicht eine sehr „spezielle“ Art der Gastronomie?

Felix: Es ist wunderbar und es macht uns Vieles viel einfacher.

Stefanie: Wie meinst Du das?

Felix: Das Positive ist, dass wir durch unsere Golfer bereits sehr

viele Stammgäste haben. Dies macht die Gastronomie für uns schön entspannt, einfacher als wir es bisher kannten. Wir können uns auf unsere Stammgäste ideal einstellen. Montags auf die Montagsgruppe, Dienstags die DiDaGo-Damen etc. Im Hotel hat man in der Regel nicht diese Stetigkeit der Stammgäste. Unsere Devise lautet: Gast und Service stehen im Mittelpunkt. Stefanie: Im April habt Ihr ca. 2000 Pizza-Gutscheine im Umkreis verteilt?

Felix: Ja, es muss sich herum-sprechen, dass wir da sind. Über

die Flyer kamen sehr viele „Schnupperer“ zu uns und machen nun fleißig Werbung. Unser Ziel ist es nicht nur als Clubrestaurant wahrgenommen zu werden, sondern auch als Ziel für Pähler, Wanderer und Touristen. Wir wollen die Hemmschwelle vor der „noblen Golfgastronomie“ abbauen. In der Aufbauphase des Restaurant Pfaffenwinkel legen wir den Grundstein für die nächsten Jahre. Viele gute Lokale liegen auch nicht zentral und sind trotzdem gut besucht. Da sind wir sehr zuversichtlich.

Stefanie: Was plant Ihr für Herbst/Winter?

Felix: Am 5. November 2016 veranstalten wir die Gamblers



Night. Nach einem 4-Gänge-Menü spielt man Poker, Black Jack und Roulette zugunsten der Ammersee-Tafel. Ein launiger Abend soll es werden.

Für unsere kleinen Gäste bieten wir im Oktober Kürbis-Schnitzen, im November Knusperhaus-Basteln und im Dezember Plätzchenbacken an.

Bis zum 22. Dezember 2016 stehen wir für Familienfeste, Weih-

nachts- und Firmenfeiern zur Verfügung. Danach haben wir vor, eine schöpferische Pause bis zum 1. März 2017 einzulegen. Sollte der Februar jedoch sehr schöne sonnige Wochenenden haben, werden wir schon vorher öffnen.

Felix und Andreas: Auf diesem Wege möchten wir uns auch im Namen unserer Mitarbeiter bei allen unseren Gästen für die herzliche Aufnahme und Ihr Vertrauen in uns bedanken!

Stefanie: Danke Euch beiden für das Gespräch und die kulinarische (Golf-)Saison 2016.

Wieder ein Auf und Ab

2016 wurde das Eintrittsalter der Senioren auf 50 gesenkt. Dadurch konnte man in Hohenpähl eine zweite Senioren-Mannschaft bilden. Alle Mannschaften im Überblick:

HERREN

ALEXANDER V. BÜLOW
UND MARTIN ERNST

Die Herrenmannschaft hat in der Saison 2016 wie im Vorjahr die Klasse gehalten, den Aufstieg in die Oberliga aber somit erneut

HERREN



v. l.: D. Därr, A. Jordan, R. Maier, A. Huber, M. Ernst, Q. Donhauser, W. Winter, A. v. Bülow

verpasst. Der Klassenerhalt gestaltete sich dabei als wahre Punktlandung: Nach zwei vierten Plätzen sorgten ein dritter Platz im GC Starnberg und ein zweiter Platz im G&LC Gut Rieden für den notwendigen Puffer, um am entscheidenden fünften Spieltag den G&LC Bergkramerhof bei dessen Heimspiel um einen Punkt auf Distanz zu halten. Die Deutsche Golfliga mit ihren acht Einzel-Zählspielergebnissen an fünf Spieltagen hat der Herrenmannschaft auch in ihrem vierten Jahr Probleme bereitet, an jedem Spieltag um die vorderen Platzierungen mitzuspielen. Der Blick in die konkurrierenden Mannschaften macht dabei deutlich, welche wichtige Rolle die Jugendlichen und jungen Erwachsenen für die Herrenmann-

schaft einnehmen. Ohne sie ist langfristiger Erfolg kaum möglich. Bestes Beispiel hierfür ist der Aufsteiger der Gruppe, der GC Starnberg, für den an manchen Spieltagen mehr Jugendliche als Erwachsene antraten. Umso mehr schmerzt der Wechsel der beiden Pähler „Youngsters“ nach Starnberg zum Ende der letzten Saison.

Erfreuliches in 2016: die Rückkehrer Dominik Därr und Andi Dauber und der Neuzugang Thomas Hartung. Waren sie in dieser Saison bereits eine Bereicherung, ruhen die Hoffnungen für das nächste Jahr umso mehr auf ihren Schultern.

DAMEN/MIDLADIES



v. l.: B. Götte, J. Kelting-Schaller, P. Krickl, D. Wenzel, S. Everding, B. Bothmer, D. Dörendahl
nicht im Bild: G. Donhauser, M. Reinold, B. Seiler, J. Salcher

MIDLADIES
DOROTHEA WENZEL

Das war keine gute Saison! Nach dem Aufstieg der Damen 35 in die 2. Liga vor vier Jahren war das Team stark genug, diese hohe Spielklasse gut zu halten. In den beiden letzten Jahren

waren die Damen immer Gruppenerste und im Relegationsspiel in die 1. Liga vertreten. Diesmal lief alles anders. An vier Spieltagen dreimal den letzten und einmal den vorletzten Platz zu belegen, war tatsächlich kein Spaß. Der Abstieg in die 3. Liga stand nach dem dritten Spieltag bereits fest. Ein vom Golfverband sehr dicht vorgegebener Turnierkalender, wetterbedingt eine schleppende und offensichtlich nicht ausreichende Saisonvorbereitung, Ausfälle von Spielerinnen durch Verletzung und zu allem Überfluss noch eine Reifenpanne auf dem Weg zum Liga-Spiel nach Lindau (was nicht gerade zu einem entspannten Start in die Runde beitrug) waren einige Gründe für die misslungene Saison: ein tatsächliches Annus Horribilis. Die gute Nachricht: it's just a game!

DAMEN
PETRA KRICKL

Auch in diesem Jahr traf die Damenmannschaft in der Deutschen Golf Liga (DGL), eine offene Liga in der Damen ab 18 Jahren spielberechtigt sind, wieder auf alte Bekannte aus dem letzten Jahr. In der Gruppe spielten die Mannschaften aus Tutzing, Bergkramerhof, Karwendel und Feldafing. In der DGL trifft Jung auf Alt. Mit Karwendel hatten wir es sogar mit einem herausfordernden 9-Loch-Platz zu tun. Die Damenmannschaft, in der auch unser Nachwuchs Jessica Salcher spielt, war leider dieses Jahr durch Verletzungen von Spielerinnen stark ersatzgeschwächt. So sind Alexandra Bauer und Sybille Bräu einige Male eingesprungen und haben das Team komplettiert. Am Ende wurde die Damenmannschaft Vierter in der Gruppe. Die jungen, wilden Mädels von Feldafing haben es dann auch dieses Jahr wieder geschafft, den Sieg in der Gruppe einzufahren.

MID-HERREN:
WOLFGANG WINTER

Nach dem letztjährigen Aufstieg in die 3. Liga war das Team entsprechend hoch motiviert und auf seine neuen Gegner gespannt. Insgesamt bestand wohl auch ein wenig die Hoffnung, den Aufstiegserfolg von 2015 gleich wiederholen zu können. Dieses Mal war die Saison jedoch ähnlich durchwachsen wie das Wetter, das gleich zweimal zu ei-

MID-HERREN



v. l.: E. Höfler, N. Paulus, R. Maier, R. Hofstätter, W. Winter, A. Huber

ner Verlegung des Heimspiels zwang.

Im Wettstreit mit GC Wörthsee, Gut Rieden und München-Riedhof konnte die Mannschaft, nach einem eher schwachen Start Anfang Juni im GC Gut Rieden, sich zwar schrittweise auf den 2. Platz vorarbeiten, die Aufstiegschance am letzten Spieltag blieb jedoch eher theoretisch. Bei wider Erwarten dann doch strahlendem Sonnenschein belegte die Mannschaft Ende August beim Abschluss im GC Hohenpähl erneut den 2. Platz, hinter dem Gruppensieger GC Wörthsee, und konnte sich zumindest den Klassenerhalt ohne große Anstrengung sichern.

Im nächsten Jahr wird die Mannschaft dann so jung und stark sein wie nie! ☺ Aus einem einfachen Grund: Die Altersgrenze wird auf 30 Jahre herabgesetzt. Das bedeutet eine Erweiterung des Kaders um mindestens 4 Spieler, und das Team freut sich auf eine sportliche Saison 2017.

SENIOREN I
RICHARD STOWASSER

In der 2. bayerischen Liga mit Olching II, Lindau und Wörthsee hat die Mannschaft Erfahrung sammeln dürfen. Leider konnten die guten Ergebnisse des letzten Jahres nicht wiederholt werden, was einen Abstieg bedeutet. Dafür haben die Spieler viele nette, gute Golfer und wunderschöne Plätze

SENIOREN I



v. l.: R. Lindner, H.-P. Port, C. Hartmann, R. Holzer, R. Tichy, M. Krapf, R. Stowasser, M. Augsdörfer; nicht im Bild: M. DiMaggio, C. Eras, A. Jordan

kennengelernt und hoffen, dass 2017 in der 3. Liga die Trauben nicht so hoch hängen. Besser lief es in Kirchheim-Wend-

lingen (Nähe Stuttgart) bei den Deutschen Mannschaftsmeisterschaften. Das Team spielte 4 Vierer und 8 Einzel und belegte am Ende den ausgezeichneten 4. Rang von 7 Mannschaften. Damit sind die Hohenpäher Senioren im nächsten Jahr wieder startberechtigt.

Der Mannschaftscaptain bedankt sich bei folgenden Spielern für ihren Einsatz (Zahl der Einsätze): Chr. Hartmann (5), H.-B. Port (5), R. Stowasser (5), R. Tichy (5), M. Krapf (4), M. Augsdörfer (3), T. Lindner (3), R. Holzer (2)

SENIOREN II
WOLFRAM SCHMIDT

Nachdem die Herrenmannschaft der Senioren AK 50 im vergangenen Jahr dank erfolgreicher Verjüngung in die 2. Liga aufgestiegen ist, wurde eine 2. Seniorenmannschaft gegründet; sie ging dieses Jahr erstmals an den Start. Punktgleich mit dem GC Tutzing, aber um 18 Schläge besser, wurde

SENIOREN II



v. l.: Bernd Bohn, Ernst Jacob, Thomas Lindner, Wolfram Schmidt, Klaus Stinglhamer, Richard Holzer

der direkte Aufstieg in die nächste Klasse geschafft. Mit dabei waren in dieser Gruppe die Golfanlage Harthausen, der GC München-Riedhof und GC Tutzing.

Danke an die erfolgreichen Mitspieler, welche insgesamt an den Turnieren teilnahmen:

Klaus Stinglhamer (4x), Richard Holzer (4x), Wolfram Schmidt (4x), Bernd Bohn (3x), Ernst Jacob (2x), Thomas Lindner (2x) sowie Anton Leutgeb, Günter Höss, Martin Augsdörfer und Matthias Krapf. Für 2017 gibt es klare Vorsätze mit der Hoffnung auf einen weiteren Schritt nach oben. ●

VIERER-CLUBMEISTER



Wegen der starken Regenfälle am 2. Spieltag fiel der Sonntag buchstäblich ins Wasser, sodass die Clubmeister aufgrund der Ergebnisse der 1. Runde gekürt werden mussten. Die stolzen Sieger Andreas Jordan und Wolfgang Winter gewannen jeweils ein „Candle-Light-Dinner für Zwei“ im Starterhäusl.



Auch von den Mannschaften wird das Gastrosparschwein tüchtig gefüttert. Es bedankt sich hier in aller Form bei allen Clubmitgliedern und Gästen für die Trinkgelder.

Pähler Grasflüsterer

Greenkeeping – die hohe Kunst, platzschonend vielen Ansprüchen gerecht zu werden. Doch auch die Mitglieder können mithelfen, den Platz in gutem Zustand zu erhalten.

CHRISTIAN HARTMANN

Eines der alljährlich heiß diskutierten Themen in den meisten Golfclubs der Welt sind die Grüns. Dem einen sind sie zu schnell, dem anderen zu langsam, man verlangt einfache Fahnenpositionen, perfekte Spurtreue und

Technik und noch einige Fächer mehr. Allein die Informationen über mögliche Grün-Schädlinge sowie deren Bekämpfung füllen ein ganzes Buch. All dieses Wissen ist notwendig, denn Golfplätze sind komplexe Lebewesen, denen sich die Greenkeeper täglich gut koordiniert und kundig neu anpassen müssen.

• Milde Winter begünstigen den Schneeschimmel, der unabhängig vom Schneefall besonders bei



Zwei hartnäckige 'Besucher' der Grüns: Schneeschimmel und Rispengras.



Ein bewährtes Team – die Greenkeeper von Hohenpähl:
v. l. vorne Martin Gattinger (Headgreenkeeper), Leonhard Promberger, Kaspar Spiel;
hinten Josef Mayr, Mate Port-Balogh, Haxhiu Lulzim, Stephan Schlierf (stellvertretender Head Greenkeeper)



Auch die neuen Wintergrüns wollen sorgsam gepflegt werden.

natürlich eine einwandfrei gepflegte Oberfläche. Das siebenköpfige Greenkeeper-Team des GC Hohenpähl ist jedes Jahr aufs Neue bemüht, es allen gleichermaßen rechtzumachen. Hierzu bedarf es weit mehr als nur fachkundiges Rasenmähen. Greenkeeping ist eine Wissenschaft und Philosophie für sich. Nicht umsonst wird man nur mit abgeschlossenem „grünen“ Beruf (z. B. Gärtner), oder mindestens 6-jähriger „grüner“ Berufserfahrung zur Ausbildung zugelassen. In ihr geht es dann um Gräserkunde, Nährstoffversorgung, Pflanzenbau, Spezialmaschinen-

Als wichtigste und empfindlichste „Organe“ dieses Lebewesens bedürfen die Grüns besonderer

Bei den Grüns gibt es viel zu beachten!

Aufmerksamkeit. Geschwindigkeit und Regelmäßigkeit, auf die wir Golfer am meisten Wert legen, sind hierbei nur sekundäre Ergebnisse eines Pflegeprozesses, bei dem viele Aspekte eine Rolle spielen. Hier nur eine Auswahl:

- Der Golfclub Hohenpähl liegt rund 600 ü.M. in Gebirgsnähe. Er unterliegt somit einem völlig anderen Klima als beispielsweise die Plätze nördlich von München.
- Der Untergrund ist so beschaffen, dass Regenwasser nur langsam versickert, was die Feuchtigkeitsanfälligkeit begünstigt.
- Es werden zunehmend extremere Trocken- und Nassperioden beobachtet.
- Diese ersten drei Punkte erhöhen stark die Anfälligkeit für Rasenkrankheiten, wie etwa die Anthraknose, Vermoosung oder local dry spots.

Nässe zwischen 0-10 Grad (April-Oktober) gut gedeiht.

- Es besteht ständig die Gefahr, dass Rispengras in das „gute“ Grüngras einsprießt.
- An einigen Stellen ist der Boden „tot“ (z. B. seitlich des achten Grüns). Hier herrscht eine chronisch erhöhte Anfälligkeit für Feuchtigkeit und somit auch Krankheiten.
- Die Grüns sind unterschiedlich beschattet bzw. besonnt.
- Die Ondulation einiger Grüns verhindert das gleichmäßige Verteilen der Lochpositionen über die gesamte Grünfläche, was zu erhöhter Belastung bestimmter Bereiche dieser Grüns führt.
- Golfplätze wurden im Zuge des neuen EU-Pflanzenschutzgesetzes (2012) als „öffentliche Anlagen“ eingestuft, in denen die Verwendung von Pestiziden nur noch sehr beschränkt erlaubt ist. Insbesondere die feuchtigkeitsbedingte Anfälligkeit für Krankheiten zwingt dazu, die Grüns nicht ständig kurz zu halten. Gerade nach Turnieren ist die Erholung wichtig; und hierzu bedarf es

einer minimalen Graslänge von 4 mm. Dauerhaft kurzgeschorene Grüns gehen demnach schneller kaputt, was teure Sanierungen nach sich zieht.

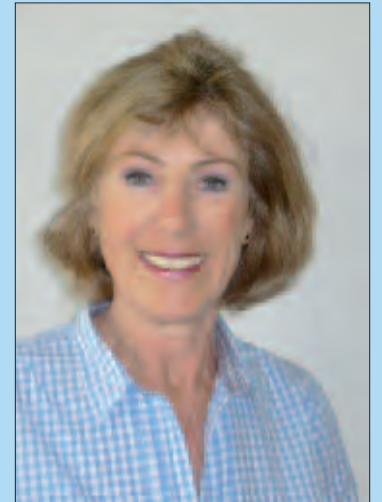
Auch die Mitglieder sind gefragt.

Und was ist mit mehr Pflanzenschutzmitteln (PSM)? Nun, einerseits will Hohenpähl seinen hohen Umweltstandard bewahren und andererseits wurden Golfplätze von der EU 2012 als „öffentliche Anlagen“ (wie etwa Spielplätze) eingestuft, auf denen der Einsatz von PSMs nur noch sehr eingeschränkt erlaubt ist. Zudem hat der bislang großflächige Einsatz dieser Mittel zu einer erheblichen Resistenz des Schneeschimmels geführt. Im Golfclub Hohenpähl gute Grüns mit hohem Stimpwert (Geschwindigkeitsmaß) und intakter Oberfläche zu liefern, ist hohe Kunst. Und alle Mitglieder können die „Grasflüsterer“ dabei

GOLF-MENTAL

DIE MACHT DER GEDANKEN

GABRIELE DONHAUSER



Gabriele Donhauser, Spielführerin und Mannschaftsmitglied im GCHP, leitet Seminare und Workshops zum Thema Mental-Golf.

„Ob du denkst, du kannst es, du kannst es nicht – in beiden Fälle hast du recht“ (Henry Ford)

Wir denken weitaus mehr als wir sagen. In Gedanken führen wir Dialoge, lange bevor wir sie anderen kommunizieren. Jeder von uns kennt sie, die sogenannten Selbstgespräche. Nicht nur während des Trainings auf der Range, sondern auch auf dem Platz ist er präsent: der innere Dialog. Negative Dialoginhalte wie Ungeduld, Selbstkritik, Überheblichkeit etc. überwiegen bei Weitem den wesentlich geringer geführten positiven Dialog. Respekt, Vertrauen und Lob finden wir sehr selten in unseren Selbstgesprächen.

Das ist fatal, denn was wir denken und innerlich zu uns selbst sagen, hat erheblichen Einfluss auf unsere Gefühle, unseren Körper, unsere Leistung, unser Allgemeinbefinden und auch auf unsere Gesundheit. Oliver Kahn meint sogar, der innere Dialog ist ein Werkzeug, mit dem es gelingt einen Zustand im Kopf zu erreichen, den er als mental stark bezeichnet. Das Ziel ist, Herr seiner Gedanken zu sein und sich selbst in einen positiven Zustand zu versetzen, der von tiefer Überzeugung und Zuversicht geprägt ist. Er selbst hat

während seiner Profi-Laufbahn systematisch und bewusst an seinem inneren positiven Dialog gearbeitet. Die Kontrolle des inneren Dialogs ist ein entscheidender Bestandteil mentaler Stärke. Ohne die Kontrolle des inneren Dialogs sind keine guten Leistungen möglich. Mit Frust, Angst, Selbstkritik, Versagensängsten etc. sind noch nie Höchstleistungen erzielt worden. Hier liegt also der Schlüssel zum mentalen Erfolg. Erst die Kontrolle unserer Selbstgespräche bringt uns in die Richtung zu unserem idealen Leistungszustand.

unterstützen: durch schonende Behandlung unserer Grüns und sorgfältiges Beseitigen aller Pitchmarken. ●



Ein Anblick am Abschlag Bahn 16, der viele verwundert. Was steckt dahinter? Der Teich ist mit Folie ausgekleidet und glitschig, deshalb muss ein Rettungsring in greifbarer Nähe sein.



Die Sieger des Greenkeeper-Turniers: Imke und Helmut Friedrich, Manfred Wagner, Herbert Simon; dahinter Mario Muth und Headgreenkeeper Martin Gattinger Foto: Konstanze Brams



Die Münchner Kreis Trophy: Zu Gast bei Freunden! Vor dem ersten Abschlag werden noch heiße Tipps ausgetauscht. Foto: Romy Rohrhofer

Turnier-Rückblick: Für jeden etwas!

Wettkampf und Geselligkeit. Der Golfclub Hohenpähl präsentierte auch 2016 wieder abwechslungsreiche und spannende Turniere.

DOROTHEA WENZEL

Die Golfsaison 2016 begann sehr zäh in diesem Jahr. Regen und Kälte in den Monaten Mai und Juni, daraus resultierend schwierige Platzverhältnisse mit langsamen Grüns und hohen Roughs. Drei Schichten Golfbekleidung bremsten den Schwung und trugen nicht wirklich zu guten Scores bei. Die Hoffnung, dass der CBA einigen gespielten Ergebnissen noch „Rückenwind“ geben könnte, war auch dahin: CSA und CBA wurden nach dem letzten Sommer tatsächlich abgeschafft. Trotzdem ließen sich viele Golfer nicht abschrecken und haben sich für ein oder sogar

mehrere Turniere angemeldet. 76 Turniere ließen sich am Ende der Saison 2016 im elektronischen Turnierkalender nachlesen. Wettspiele für alle Altersklassen, mit und ohne Vorgabewirksamkeit, Wertung nach Stableford oder als Zählspiel, Scrambles und Einzelwettbewerbe, offene und private Turniere, Runden über 18 und über 9 Loch, Spiele mit Preisverleihung und Spiele nur der Ehre wegen. Allein 20 Turniere gehen auf das Konto der Mens Golfer – erfreulich, wie gut diese Freitagstreffs angenommen werden, und wie sportlich um das Handicap gekämpft wird. Etliche Turniere aus dem Vorjahr machten auch in 2016 wieder Halt in Hohenpähl: Herr und Frau

Kümmerle waren mit dem **Golfers Depot-Cup** wieder vertreten, ebenso wie Herr Gawenda mit dem Medele **Mercedes Benz Masters**. Ein Turnier der **Seniorenrallye** stand auf dem Programm und der **Münchener Kreis** veranstaltete eines seiner Qualifikationsturniere im Golfclub Hohenpähl. Auch das **After-Work-Turnier** von Starnberger See Immobilien war sehr gut besucht. Einige große Turniere boten den zahlreichen Teilnehmern neben Golf und Spaß auch gesellige Abende mit exzellenter Bewirtung. Beim dreitägigen Turnierevent der **Hohenpähler Tage**



Die Teilnehmer beim Preis des Vorstands waren wieder zu Gast im Schloss. Foto: Romy Rohrhofer



After-Work-Turnier von Mercedes Benz, v. l.: Jutta Kratzer, Heinz Störig, Wolfram Schmidt, Romy Rohrhofer und Rainer Pohl Foto: Romy Rohrhofer

Die Hohenpähler Golftage haben inzwischen Tradition. Das 3-Tage-Rennen brachte den „Weilheimer Engel“ einen großen Scheck. Foto: Romy Rohrhofer





Ein ganz
besonderes
Turnier war
der Gastro-Cup.

Foto: privat



Beim Charity-Turnier
Drachen-Cup gab's einen
ganz besonderen Shuttle-
service zu den Abschlägen.

Foto: Romy Rohrhofer

Schlosshof für eine entspannte Feier vor toller Kulisse. Ein weiteres Highlight war in diesem Sommer der **Gastro-Cup**. Andreas Stäblein und Felix Schuck servierten ein vorzügliches Menü und verwandelten die Terrassen rund ums Clubhaus in Ess-, Bar- und Loungebereiche – da kam schon die Frage auf, warum man sich nicht gleich dem Essen und Trinken verschreibt und Golfspielen einfach weglässt.

Wie jedes Jahr gab es Anfang Oktober das letzte große Turnier-Highlight der Saison: Die **Greenkeeper** luden ein zum Spielen und anschließend Feiern im Betriebsgebäude. Trotz Regen waren alle in bester Stimmung! ●

(unter altbewährter Organisation durch Martina Reimold, Mario Muth und Erasmus Höfler) und beim von Hans-Peter Geisler durchgeführten **Drachen-Cup** wurde ordentlich Geld eingesammelt für soziale Projekte in der Region. Für den **Preis des Vorstands** öffnete Frau von Stauffenberg an einem warmen Augustabend wieder das Tor zum



Beim
Golfers Depot-
Cup lockten vor
allem die Preise,
gestiftet von Herrn und
Frau Kümmerle.
Foto: Romy Rohrhofer

Genug ist nicht genug

Mitgliedermanagement ist eine Aufgabe ohne Ende, aber unverzichtbar für den Weiterbestand jeder Golfanlage.

HEINER WENZEL

Der Golfmarkt wächst in den letzten Jahren sehr gering. Stadtnahe 9-Loch-Anlagen und clubungebundene Mitgliedschaften halten die Zahlen der registrierten Golfer etwa auf dem Stand der letzten Jahre. Das sich aus diesen neuen Golfern generierende „Greenfee“ kann die Anlagen nicht tragen. Golfanlagen und Clubs leben von den Mitgliedern.

In Hohenpähl haben daher Vorstand, Geschäftsführung und Mitglieder, vor allem Vertreter der Spielgruppen, eine **Arbeitsgemeinschaft Mitgliedermanagement** ins Leben gerufen, um neue Spieler zu finden und zu halten. Um bei der Werbung gezielt vorgehen zu können, werden die Spielerströme seit einiger Zeit analysiert. Die Analyse für 2016 ergab: Die meisten neuen Mitglieder seit Beginn 2016 kommen wie seit vielen Jahren aus Herrsching. Am restlichen Ostufer des Ammersees hält sich die Mitgliederzahl.

Regional das stärkste Wachstum zeigt das Ammersee-Westufer. Insgesamt 26 neue Mitglieder in 2016 sind ein erfreulicher Zuwachs. Auch am Starnberger See, vor allem in Pöcking und erstmals im Würmtal, konnten in diesem Jahr wieder Mitglieder hinzugewonnen werden. Leider sinkt die Zahl der Mitglieder im Raum Weilheim.

Welche Maßnahmen wurden in diesem Jahr erarbeitet und umgesetzt? „**Mitglieder werben Mitglieder**“ ist nach wie vor ein wichtiger Baustein: Golf spielt man am liebsten mit Freunden. Als besondere Aktion in diesem Jahr bekamen alle Mitglieder einen Joker, den sie an Familienmitglieder und Bekannte weitergeben konnten als Einstieg in den Golfsport.

Schon zum dritten Mal wurde das Turnier „**Bring a Friend**“ durchgeführt. Hier spielen Mitglieder mit Gästen ein Turnier, bei dem der Gast puttet und der Gastgeber das lange Spiel übernimmt. Damit wird die Einstiegshürde kleiner und Interesse für den Golfsport geweckt. Vor allem aber erlebt der Gast den Platz.

Interessenten und potenziellen neuen Golfern werden zu festen

Terminen Schnupperkurse und Platzreifekurse angeboten, mit dem Ziel ihnen in Hohenpähl eine golferische Heimat zu bieten. Alle Gäste, die sich am Counter dafür eintragen, erhalten auf Wunsch den Newsletter aus Hohenpähl und werden dadurch ständig eingeladen weitere Runden hier zu spielen.

Allen Mitgliedern wird eine neue Spielgruppe „**Alle Neune**“ angeboten.

Gerade neue Golfer finden – unterstützt von Roland Knorr und Hans Peter Geisler – schnell Kontakt und Spaß am Spiel.

Besonders engagiert im Mitgliedermanagement sind die Captains der Spielgruppen. Susanne Plesch und Irmi Gruber, Gernot Brendel und Wolfram Schmidt sorgen dafür, dass sich neue Spielerinnen und Spieler schnell in Hohenpähl wohlfühlen. Vorbildlich gelingt dies seit Jahren unserem Senioren-Captain Hans Geisler.

Viel Aufmerksamkeit bei der Mitgliederwerbung brachte eine Anzeige in der Golfbeilage der SZ und ein Interview mit Thomas Müller (Lieblingsplatz: Hohenpähl) im Golfjournal. Direkte Erfolge erzielten die von unseren Mitarbeiterinnen eingeworfenen Flyer bei privaten Haushalten am Ammersee Westufer.

Die deutliche Öffnung der Gastronomie für alle Gäste, auch Wanderer und Abendgäste diente auch dem Abbau der „Berührungsängste“ mit Golfern. Zwei große Charity-Veranstaltungen, die von Mitgliedern organisiert wurden, (die Hohenpäbler Tage – Martina Reimold, Mario Muth und Erasmus Höfler und der Drachen-Cup – Hans Peter Geisler), brachten viel Aufmerksamkeit in der Presse und machten Hohenpähl weiteren Kreisen bekannt.

Unterstützt durch den Förderverein wurden auch in diesem Jahr den Grundschulen Pähl, Söcking und Raisting, der Realschule Herrsching und dem Ammersee-Gymnasium in Dießen Gelegenheit geboten, das Golfspielen auszuprobieren.

Das Team Mitgliedermanagement besteht in diesem Jahr neben den genannten Captains aus Gabriele Donhauser, Hans-Peter Geisler,



Roland Knorr, Mario Muth, Werner Feilhauer und Heiner Wenzel. Dagmar Neumann und Romy Rohrhofer unterstützen das Team und setzen die Aufgaben mit um.

Mitgliedermanagement ist eine Aufgabe ohne Ende, bei der sich viele Mitglieder engagieren und gute Ideen einbringen und viel dafür tun, dass ihr Beitrag eine Investition in die eigene Zukunft und in die Zukunft des Golfclub Hohenpähl ist. Nur gepflegte Anlagen mit einer passenden Gastronomie und einem aktiven Clubleben haben eine Zukunft. Ohne treue und neue Mitglieder ist dieses Ziel nur schwer zu erreichen. ●

Dank an die Sponsoren!

Neben den Sponsoren, die durch ihre Anzeigen Score & More unterstützen, danken wir allen Sponsoren, die helfen, unseren Club attraktiver zu machen wie z. B. durch neue Matten auf der Range von Le wobau Erwin Lechner, Farbe für den Neuanstrich der Abschlagshütten von Lars Roßkopf und Familie Haberkorn, neue Homepage und Turnierkalender von Starnberger See Immobilien Andreas Hammerl, neue Ballkarten und Scorekarten von Autohaus Manfred Wagner, und Greenfeehänger von Trauminsel Reisen, Wolfgang und Maisie Därr.

Montags, dienstags, mittwochs, freitags ...

Für ein aktives Clubleben bieten Spielgruppen die ideale Voraussetzung. Man geht wöchentlich mit wechselnden Flightpartnern aller Handicapklassen auf die Runde. Neumitglieder lernen so schnell den Club und seine Mitglieder kennen.



Gemeinsam nicht nur Golf spielen, sondern auch mal zum Bowling oder in ein Museum fahren, das gehört bei den Damen dazu.

DIENSTAGS

LADIES CAPTAINS
IRMI GRUBER,
SUSANNE PLESCH,

Bevor die Golfsaison richtig losging, trafen sich die Damen in Starnberg zum Bowlingduell. Um die Zeit bis zum Angolfen zu überbrücken, gab es eine informative und spannende Stadtführung mit anschließendem gemütlichen Beisammensein.

Am 26. April startete dann die lang ersehnte Golfsaison. In diesem Jahr war der Wettergott den DiDaGo-Damen nicht immer wohlgesonnen. Sie mussten einige Freundschaftsspiele und Turniere absagen.

Auch eine dreitägige Golfreise auf der Gsteig war nicht immer von Sonnenschein begleitet, was der Stimmung allerdings keinen Abbruch getan hat.

Unvergessen bleiben der gemütliche Abend im Members-Room sowie die wunderbaren Freundschaftsspiele mit Olching und Tutzing.

Sportliche Leistungen wurden dieses Jahr vermehrt unter Beweis gestellt. Für berufstätige Damen gab es sogar Damenturniere an mehreren Samstagen.

Viele neue Damen wurden von den langjährigen Spielerinnen herzlich aufgenommen.

Auch 2017 werden die Damen von DiDaGo wieder mit viel Elan und Freude miteinander die Dienstag-Nachmittage verbringen.

FREITAGS

MENS CAPTAIN
GERNOT BRENDEL,

Die Entscheidung am Anfang der Saison, alle Turniere vorgabewirksam zu spielen, wurde von den Mensgolfern mit großer Zustimmung aufgenommen. Zwar gibt es auch einige, die ihr Handicap nicht jeden Freitag „aufs

dass wir den einen oder anderen in nächster Zeit auch als Clubmitglied auf unserem einmaligen Platz in Hohenpähl begrüßen können.

Neben dem Sport legen Mensgolfer viel Wert auf das gesellige Miteinander nach der Runde, vor und nach der Siegerehrung, manchmal auch mit Freibier. Man kennt sich, man lernt sich kennen. Nicht nur neue Mitglieder, die sich noch in der „Orientierungsphase“ befinden, wissen das zu schätzen.

Zu den Höhepunkten jeder Saison zählt der HoRiSta-Cup, ein Vergleichswettkampf zwischen den Golfclubs Starnberg, Gut Rieden und Hohenpähl. Wie immer mit reger Beteiligung. Allein 78 Teilnehmer beim Endspiel in Hohenpähl, das der GC Gut Rieden für sich entscheiden konnte. Das Sommerfest-Turnier, das zwar von den Mensgolfern ausgerichtet und organisiert wird, aber offen für alle ist, machte in diesem Jahr seinem Namen keine besondere Ehre. Die Abendveranstaltung musste wetterbedingt



v. l.: Manfred Wagner, Wolfram Schmidt, Gernot Brendel und Günter Höss

Spiel setzen“ wollen, andererseits spielten andere häufiger. Und es kamen neue Spieler aller Alters- und Handicap-Klassen hinzu. In der Saison 2016 gingen bei 24 Turnieren insgesamt 681 Teilnehmer an den Start, im Durchschnitt etwas mehr als 28 Spieler.

Greenfeespieler, vor allem Mensgolfer von Nachbarclubs, meldeten sich 2016 häufiger als sonst zu den Mensgolf-Turnieren an, insgesamt 54 Spieler. Aus Erfahrung kann man davon ausgehen,

im Clubhaus stattfinden. Der guten Laune konnte das allerdings nichts anhaben. Dafür sorgten attraktive Preise, ein üppiges Grillbuffet und vor allem Mensgolfer und Entertainer Mandy Lotter, der mit seiner San Francisco Party Band für ausgelassene Stimmung bis spät in die Nacht sorgte.

Die Mensgolf-Jahresreise führte uns diesmal nach Oberschwaben. Hervorzuheben ist die wirklich exzellente Küche im Hotel Oberschwäbischer Hof in Schwendi,

die die 18 reisenden Mensgolfer genießen durften. Gespielt wurde einmal auf dem Platz des GC Bad Wörishofen und zweimal bei prächtigem Sommerwetter im GC Reischenhof. Den harten Kampf um den Wanderpokal konnte Ernst Jakob vor Axel Jentzsch für sich entscheiden.

Offiziell beendet wurde die Mensgolf-Saison am 14.10.16 mit einem Turnier, einem gemeinsamen Abendessen, zu dem auch die Damen eingeladen waren, und natürlich mit der Ehrung der Jahresbesten. Nettosieger wurde mit durchschnittlich 34,7 Stableford-Punkten Oliver Fischer. Die Brutto-Wertung sicherte sich mit 22,3 Punkten Matthias Krapf. Herzlichen Glückwunsch.

Ein neuer Mens Captain wurde auch gewählt, weil sich Gernot Brendel nach dreijähriger ehrenamtlicher Tätigkeit etwas mehr Zeit für andere Dinge nehmen

Auch in dieser Saison wurde schon traditionell mit dem GC Wittelsbach gespielt. Weitere Partner waren der GC Tegernbach, es wurden Vergleichskämpfe in Beuerberg und gegen Tutzing gespielt. Zu Gast waren die „Iffeldorfer“ in Hohenpähl.

Die Gruppe hat sich dafür entschieden auch in Zukunft nur drei vorgabewirksame Turniere pro Saison anzubieten, da die Senioren, die häufiger um ihr Handicap kämpfen wollen, das große Angebot im Club nutzen können.

Etwa 10 Spieler vertreten diese Spielgruppe nun seit Jahren in der sogenannten Schwabenliga. In einer Lochspielrunde kämpfen jeweils sechs Spieler in einem Lochwettspiel um den Mannschaftssieg. Bei wechselnden Erfolgen konnten viele interessante Kontakte auf sportlicher und gesellschaftlicher Ebene zu anderen Clubs geknüpft werden. Der Höhepunkt war wieder ein-



Die Senioren sind meistens schon sehr früh unterwegs bei Morgentau und Nebel.

möchte. Gewählt wurde zum neuen Spielführer Wolfram Schmidt, der seine große Erfahrung als Mens Captain früherer Jahre einbringen kann. Und er kann sich weiterhin auf die tatkräftige Unterstützung von Manfred Wagner (Vize-Mens Captain) und Günter Höss (Kassenwart) verlassen. Wir freuen uns auf die neue Saison.

MITTWOCHS

SENIORS CAPTAIN
HANS GEISLER,

Die Seniorengruppe beweist mehr denn je ihre Freude am wöchentlichen gemeinsamen Spiel und geselligen Zusammensein. Miteinander genießen alle Teilnehmer die hervorragende Gastronomie nach der Runde, das beweist die hohe Teilnehmerzahl von durchschnittlich 30 bis 40 Teilnehmern jede Woche. Der ungebrochene Zugang von neuen Mitgliedern zeigt, dass diese Gruppe keine Nachwuchssorgen hat. Besonders zahlreich sind die Mitglieder bei den vielen Treffen mit befreundeten Clubs vertreten.

mal die gemeinsame Reise, diesmal ins fränkische Weinland nach Ochsenfurt. Es wurden an zwei Tagen total unterschiedliche Plätze gespielt, der brettebene Platz in Mainsonthem und der Leading GC Würzburg in den Hügeln oberhalb der Stadt. Stimmung und Wetter waren einfach prächtig.

Auch in diesem Winter treffen sich die Senioren, wie im letzten Jahr, wieder beim Bowling in Rothenfeld.

MONTAGS

„ALLE NEUNE“
ROLAND KNORR

ALLE NEUNE ist in diesem Jahr vor allem für diejenigen Mitglieder gegründet worden, die wenig Zeit haben, nach der Arbeit aber gerne noch mit anderen Spielern ein paar Löcher gehen möchten. Spielführer der Spielgruppe sind Roland Knorr und Herbert Grill. Jeden Montag Nachmittag werden neun Löcher gespielt. Wer kommt, meldet sich an und spielt mit. Versuchen Sie's mal. ●

Magischer Duft in der Luft

ELA BAUER

Auf dem Weg vom Grün der 17 zum 18er-Abschlag umweht den Golfer im August ein betörend süßer Duft: Der Weg führt direkt unterhalb einer blühenden Linde, „Baum des Jahres 2016“, vorbei. Der Botaniker kennt die Sommer- und die Winterlinde (Familie Malvengewächse): Die Blätter der Sommerlinde sind größer, oberseits locker behaart, auf der Unterseite mit weißlichen Bärten in den Nervenwinkeln. Die Blätter der Winterlinde sind schief herzförmig, gesägt, oberseits matt dunkelgrün und kahl, an der Unterseite bläulichgrün, in den

Nervenwinkeln braunbärtig. Wegen der Herzform des Lindenblattes gilt der Baum als Symbol für Liebe, Begegnung, Einheit, Frieden und Heimat.

Viele Dorf- und Hoflinden wurden als „Tanzlinden“ genutzt: Unter ihnen, manchmal auch in deren Krone auf dem Tanzboden, wurde „angebändelt“. Im oberfränkischen Effeltrich ist solch eine mächtige Tanzlinde zu sehen. Sagenumwoben ist der Baum wegen seines hohen Alters, das er erreichen kann. Unter der Tassilo-Linde in Wessobrunn soll Herzog Tassilo III., ein Vetter Karls des Großen, vor 1200 Jahren vor einem Gewitter Schutz gefunden haben und als Dank

das Kloster Wessobrunn gegründet haben. Mit ihrem Umfang von etwa 14 Metern und einer Höhe von 25 Metern ist sie heute ein Naturdenkmal.

Bei den Kelten wurde im Schatten der Linde Recht gesprochen. Den Germanen war die Linde als Baum der Göttin Freya (Fruchtbarkeit, Wohlstand und Liebe) heilig. Oft in der Nähe von Häusern gepflanzt bot der Baum Schutz vor Blitzschlag, Hexen und bösen Geistern. Mit der Christianisierung wurden diese Freya-Linden zu Marien-Linden. Das Lindenblatt im Logo des GC Hohenpähl steht somit für ein freundschaftliches Miteinander aller Golfspieler. ●

Scoren mit Köpfchen

ALEXANDRA BAUER

Es ist kein Geheimnis, dass gute Golfer auch durch ihre Regelkenntnisse punkten. Dafür reicht

es nicht, die Golfregeln auswendig zu kennen. Ihre Umsetzung auf dem Platz ist entscheidend. Wer z. B. in Hohenpähl an der Bahn 18 links im rot gepflockten Bereich in den Weiher schlägt,

kann nach Regelbuch (26-1, Seitliches Wasser) auf der gegenüber liegenden Seite des Wasserhindernisses – nicht näher zur Fahne – droppen. Von dort hat der Spieler freie Bahn auf's Grün. ●

Hohenpähler Regelabende

Solch wertvolles Know-how erhält man bei den Hohenpähler Regelabenden. Wer in der kommenden Saison daran teilnehmen will, muss sich rechtzeitig anmelden. Die Teilnahme kostet nichts. Sie werden aber nur vier mal im Jahr veranstaltet und im Wettspielkalender, im Newsletter, auf der Homepage und am schwarzen Brett angekündigt. Neue spannende Erkenntnisse sind garantiert. ●

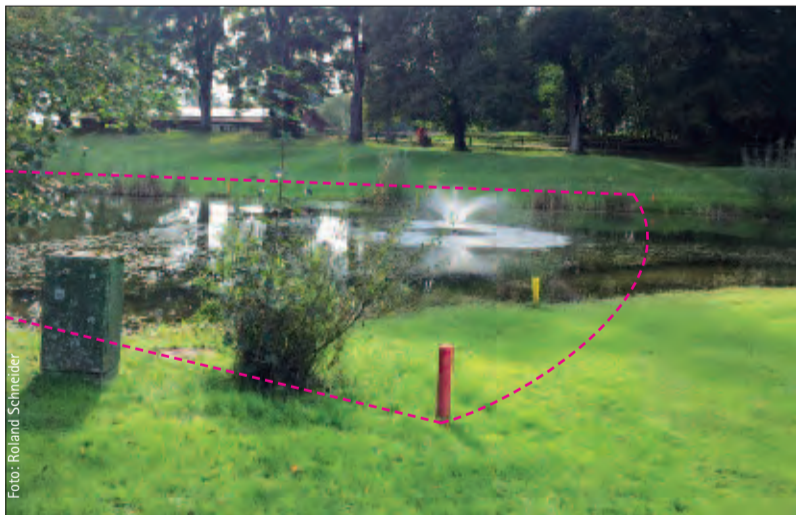


Foto: Roland Schmeißer

GESUNDHEIT UND GOLF

GOLFDOPING FÜR AMATEURE

CHRISTIAN HARTMANN

Golf ist laut Aussage des derzeit besten deutschen Golfers Martin Kaymer zu 80 % Kopfsache. Jeder, der den Unterschied zwischen entspanntem Training auf der Driving Range und der angespannten Situation im Turnier kennt, kann dem nur zustimmen. Hier ist neben einer gewissen Schlagsicherheit vor allem erhöhte Konzentration und Wachheit wichtig. Das einfachste Mittel, diesen Zustand ‚künstlich‘ zu erzielen ist Coffein, das 1820 auf Anregung Goethes erstmals von dem deutschen Apotheker Friedlieb F. Runge aus den Kaffeebohnen isoliert wurde. Schwarzer und grüner Tee, Guarana, Kolanuss und Mate-Strauch, enthalten diesen Wirkstoff ebenso, wie viele ‚Powerdrinks‘. Coffein hat unter anderem folgende ‚golfrelevante‘ Wirkungen:

- Anregung des Zentralnervensystems (Wachheit, Stimmungsaufhellung)
- Erhöhung der Kontraktionskraft des Herzens
- Steigerung der Herzfrequenz
- Erweiterung der Atemwege
- Glucose-Aktivierung
- Steigerung der peripheren Durchblutung (gesteigerte Muskelaktivität)

Coffein verwandelt den Siesta-also in einen Fiesta-Modus. Deshalb sind die meisten Menschen nach Einnahme von Coffein ganz allgemein auch ‚besser drauf‘. Hierbei sollte man jedoch bedenken, dass die Wirkung des Coffeins bereits 2-3 Stunden nach der Einnahme abflaut und sich gewöhnlich sogar umkehrt (rebound). Je mehr die anregen-

de Wirkung gepusht wurde (z. B. durch stark gesüßten Kaffee oder Powerdrinks), umso härter wird dieser rebound. Man wird schlampiger, ist von unvermeidlichen Fehlschlägen genervter und gerät so in eine emotionale Abwärtsspirale, sie sich entsprechend auf den Score auswirkt. Die naheliegende Annahme, eine extra erhöhte Coffein-Zufuhr vor dem Spiel verhindere diesen negativen Effekt (mehr = länger) ist leider falsch, denn der rebound verzögert sich dadurch nur unerheblich; dafür wird er umso heftiger. Zudem führt ein zu hoher Coffein-Pegel im Blut zu überschießender Euphorie. Man ist zwar super drauf, aber hibbelig und ungeduldig. Bleibt also nur am Halfwayhaus ein Tässchen Kaffee nachzuschütten, um den abfallenden Pegel wieder auf ein mild anregendes Level anzuheben. Oder noch besser: Verzichten Sie ganz auf unterstützende Substanzen und versuchen sich mental ebenso zu trainieren wie Ihre Schläge. Ist zwar aufwendiger, aber dafür die beste Art einen guten Score langfristig zu stabilisieren und sogar zu verbessern. In diesem Sinne, happy golfing!

Christian Hartmann, Arzt und Physiotherapeut, Autor der Rubrik Gesundheit und Golf



Foto: jrwet

INDIVIDUALITÄT, DIE ÜBERRASCHT · AUTHENTIZITÄT, DIE BEGEISTERT · HERZLICHKEIT, DIE EINNIMMT · QUALITÄT, DIE ÜBERZEUGT



GOLF & GENUSS
GEHÖREN ZUSAMMEN

EIN GANZ BESONDERES LEBENSGEFÜHL!

**Romantik Hotel
Chalet am Kiental**

HOTEL · RESTAURANT · WELLNESS

RAFFINIERTER GENUSS



UNVERGESSLICHER GENUSS

ANDECHSSTRASSE 4 · 82211 HERRSCHING AM AMMERSEE · TELEFON 08152 98257-0 · INFO@CHALETAMKIENTAL.DE · WWW.GOURMETCHALET.DE

Das golfende Klassenzimmer

Statt Mathe, Deutsch und Englisch . . . Heimatkunde und Sport diesmal anders: Ein Schnupperkurs auf dem Golfplatz Hohenpähl



Zeichnung: Berni

DOROTHEA WENZEL

Der „Förderverein für Jugend- und Schulgolf im 5-Seen-Land“ hat auch in diesem Jahr wieder zahlreiche Projekte unterstützt. Ein Schwerpunkt lag diesmal auf dem Thema „Schulgolf“. Für die Grundschulen in Pähl, Raisting und Söcking, die Realschule in Herrsching und das



Zeichnung: Aileen

Was mir in der Projektwoche „Sport“ am besten gefallen hat

Mir hat das Golfen in Pähl am besten gefallen. Wir durften Golfkart fahren und der Golftrainer erklärte uns den ganzen Golfplatz z.B.: Was es mit dem Green auf sich hat.

Ich fand auch interessant, dass die Trainer uns gesagt haben, dass Thomas Müller auch gerne Golf spielt. Ich fand es toll, das wir bei vier Abschlägen zuschauen durften. Ein Trainer hat uns erzählt, dass er schon in ungefähr 75-20 Ländchen Golf gespielt hat. Das würde ich auch gerne machen. Die Spaghetti mit Tomatensauce zum Mittagessen haben sehr gut geschmeckt.

Aufsatz: Felix

Ammersee Gymnasium in Dissen wurden Schnuppernachmittage organisiert. Unser Trainer-team (Markus Obermeier, Stuart Pringle, Bettina und Gianluca Seiler, Alex von Bülow) hat sich um den technischen Teil gekümmert: Chippen, Pitchen, lange Schläge und Putten. Die Vorstandsmitglieder des Fördervereins und der Präsident des Golfclubs übernahmen die Fahrten im Golfcart über den Platz. So hatten über den Sommer etwa 155 Schüler und Schülerinnen (und ihre Lehrkräfte) die Gelegenheit, erste Kontakte mit dem Golfsport aufzunehmen. Für Viele war der Tag zu kurz und wer weiß – vielleicht sieht man den einen oder anderen mal wieder als Nachwuchs auf der Driving Range. Inzwischen sind schon 3 Schüler zu Mitgliedern geworden. Als kleines Dankeschön für den Schnuppertag im Rahmen der Projektwoche „Sport“ der Schule in Söcking schickte Frau Dornauer, eine begleitende Lehrerin, Erlebnisberichte und Bilder, die hier auszugsweise präsentiert werden.



Zeichnung: Fausto



Zeichnung: Felix

Feriencamps, Mini-Cups, 4YOU

Begeistert erzählen vier TeilnehmerInnen von ihren Trainingserlebnissen, Spielerfolgen und Spaghetti Bolognese. Bedauert wurde allerdings, dass man diesmal bei den Feriencamps nicht auf dem Platz übernachten durfte.

HELEN WINTER

Dieses Jahr habe ich an drei größeren Turnieren teilgenommen. Zuerst habe ich mit meinem Papa am 2. Juli das Alt-Jung Scramble Turnier bei uns im Golfclub Hohenpähl gespielt. Da spielten Kinder und Erwachsene zusammen. Scramble kannte ich zwar schon, aber mit dem Papa habe ich es noch nie gespielt und gut daran ist, dass man dann natür-



Helen Winter

lich viel besser spielt. Am 25. Juli war das offene 4You-Turnier im Golfclub Tegernsee. Dort gewinnt jeder etwas, nämlich einen coolen Schulranzen, und als Startgeschenk gibt es noch einen Geldbeutel. Es war schön den Platz mal kennenzulernen und es hat auch wirklich Spaß gemacht. Vielen Dank an den Förderverein, denn der hat unter anderem für alle das Startgeld gezahlt. Das letzte Turnier, das ich gespielt habe, war am 30. Juli im Golfclub Starnberg. Das hat auch viel Spaß gemacht und war schön entspannt mit nur neun Loch.



Helen Hofstätter

HELEN HOFSTÄTTER

Die Saison 2016 war wieder sehr ereignisreich: Es gab viele Turniere und natürlich das wöchentliche Training am Sonntag. Es war aufgeteilt in eine fortgeschrittene Mädchen- und Jungengruppe sowie eine Gruppe für noch nicht so erfahrene Spieler. In abwechslungsreichen Spiel- und Übungseinheiten gab es Grundlagenkenntnisse und viele individuelle Tipps und Hinweise zur Spielverbesserung.

Wie bereits in den letzten Jahren beteiligten sich die Hohenpähler Nachwuchsspieler an den BGV Mini Team Cups u. a. im GC Hohenpähl, GC Starnberg, GC Tutzing und GC Wörthsee. Hierbei wird nur über 9-Loch gespielt. Dies bot uns die Möglichkeit, das im Training Erlernte auszuprobieren und erste Turnier Erfahrungen zu sammeln. Natürlich fanden auch wieder 5-Seen-Cups statt, bei denen die erfahreneren Spieler ihr Können auf 18-Loch unter Beweis stellten.

Höhepunkt der Saison war das 4YOU- Golfturnier im GC Tegernsee. Bei über 70 Teilnehmern aus ganz Bayern war der GC Hohenpähl mit 10 Spielern vertreten.

EMIL MAXIMILIAN DEMKO

Seit fünf Jahren spiele ich Golf und bin regelmäßig im Training, unterteilt in Langes Spiel - also lernen und üben des Golfschwungs mit verschiedenen Schlägern, Putten - wie lese ich ein Grün und wie muss ich den Ball spielen, damit ich ihn mit so wenigen Putts wie möglich einlochen kann und Kurzes Spiel wie Pitches, Chips und Bunkerschläge. Der Golflehrer achtet darauf, was wir falsch machen und erklärt und zeigt uns, wie es richtig geht. Bei Regen hatten wir im Clubhaus Regelkunde.

Seit zwei Jahren spiele ich auch Turniere, vor allem den Mini-Team-Cup, für Kinder bis 12 Jahre. Er wird auf verschiedenen Golfplätzen gespielt und es können sich die besten 20 Teams für die



Emil M. Demko

Talentiade in Bayern qualifizieren. Leider wurde uns nicht gesagt, dass man beim Mini-Team-Cup möglichst viele Nettopunkte sammeln sollte, damit das Team eine Chance hat ins Finale zu kommen. Ach ja - beim Sommercamp hätte es mir Spaß gemacht, wenn wir im Golfclub oder auf dem Golfplatz übernachtet hätten.



Benedikt Stangl

BENEDIKT STANGL

Am 1. Tag des Jugendcamps nach dem gemeinsamen Frühstück im Clubrestaurant spielten wir erst mal 4 Löcher „Speed Golf“: Mit nur einem Schläger zum Aufwärmen joggt man von Schlag zu Schlag. Danach trainierten wir auf der Driving Range. Mittags machten wir eine Pause bei Spaghetti Bolognese. Mit neuer Energie spielten wir ein kleines Turnier. Am 2. Tag nach dem Frühstück gingen wir gleich auf den Platz, wo uns doch der Regen erwischte. Mittags gab's Schnitzel mit Pommes. Wieder trocken und satt ging es zur Driving Range, dort spielten wir lustige Spiele und trainierten unseren Schwung. Am 3. Tag spielten wir auf der Range zum Aufwärmen Hockey. Danach trainierten wir. Das Mittagessen war wie jeden Tag der Hit: Es gab „Burger mit Pommes“. Dann durfte jeder seinen eigenen Golfball bemalen mit einfachen Punkten oder Fröschen und anderen Tieren. Danach ging es zum Abschlussturnier. Es war vorgabewirksam, einige von uns konnten ihr Handicap verbessern. Dann war das Camp leider auch schon vorbei. ●



MAULIS WELT

Es wird allgemein behauptet, dass Golfen nach japanischem Bogenschießen die zweitschwierigste Sportart auf diesem Erdenrund ist. Beide Sportarten haben viele Gemeinsamkeiten: Es gibt bei beiden eine Etikette, bei beiden geht es nicht um Reaktion sondern um Aktion, bis zur Meisterschaft dauert es in beiden Disziplinen viele Jahre und selbst dann noch bleiben diese Sportarten kontinuierliche Lernprozesse. Aus meinem bescheidenen aber fundamentalen Blickwinkel heraus kann ich all das für Golf durchaus bestätigen.

Es verwundert nicht, dass in beiden Sportarten dem Lehrer besondere Achtung entgegengebracht wird. In den vielen Jahren, in denen ich das Hohenpähler Golftreiben nun schon aus dem Untergrund heraus begleite, habe ich zudem beobachtet, dass es im Golfsport nicht nur Lehrer gibt, sondern zusätzlich sogenannte „Belehrer“.

Während Lehrer ein niedriges Handicap haben, auf eine jahrelange Golferfahrung zurückblicken und sich ihre Dienste in der Regel bezahlen lassen, haben „Belehrer“ immer ein hohes Handicap, das im zweistelligen Bereich liegt, meistens sogar über zwanzig. Charakteristisch ist für sie zudem, dass sie erst wenige Jahre Golf spielen, also auf jeden Fall weniger als zehn Jahre. Ich sag's mal so: Unter Eingeweihten fängt der Golfsport doch überhaupt erst im zehnten Jahr an. Die „Belehrer“ also sammeln eifrig neue Erkenntnisse, die sie mit jedem teilen, der ihnen begegnet. Lautstark, unaufgefordert aber immerhin unentgeltlich.

Während professionelle Lehrer in Amateur-Turnieren verboten sind, dürfen „Belehrer“ mitspielen. In Turnieren sind Ihre „Belehrungen“ allerdings generell verboten. Schließlich darf niemand einem anderen einen unerlaubten Vorteil verschaffen. Selbstlos riskieren sie für jede ihrer „Belehrungen“ einen zusätzlichen Schlag. So geht auch ein „Belehrer“ zumindest manchmal nicht ganz leer aus.

Und im Kyudo? Da schweigt der Meister und unterrichtet nur durch seinen vorbildlichen Bewegungsablauf.

JUGEND: ZAHLEN + FAKTEN

BETTINA SEILER

Es spielten vier Mannschaften: AK 18 Liga Mädchen, AK 18 Liga Jungen, 5-Seen-Cup und Mini-Team-Cup. Beim Mini-Team-Cup waren die Kids bis 12 Jahre am erfolgreichsten - sie haben jede Team-Wertung gewonnen.

Derzeit haben wir 55 aktive Kinder und Jugendliche, fünf haben dieses Jahr ihre Platzreife gemacht, fünf haben sich auf Hcp 36 und besser runtergespielt und wollen nächste Saison aktiv die Jugend-Ligen unterstützen (Emil Demko, Benedikt Stangl,

Eric Zillmer, Emanuel Stöger und Helen Hofstätter); mit Letzterer hat die Damenmannschaft Hoffnung auf Nachwuchs.

Große Beteiligung gab es bei drei Ferien-Camps, diversen offenen Turnieren wie Mini Cups und offenen Turnieren der Nachbarclubs. Höhepunkt war dieses Jahr das 4YOU Turnier am Tegernsee.

Die montägliche Pählrunde hat noch mehr Anklang gefunden - die durchschnittliche Teilnehmerzahl ist auf 12 gewachsen. Zwei ältere Jugendliche engagierten sich in der regelmäßigen Kinderbetreuung und -förderung: Gianluca Seiler und Moritz Wagner.



Foto: Bettina Seiler

Jugendclubmeister

CM 18 Loch:

1. Moritz Wagner
2. Gianluca Seiler
3. Felicitas Trimborn

CM 9 Loch:

1. Benedikt Stangl
2. Eric Zillmer
3. Helen Winter

Pählmeister:

1. Fausto Hohensee
2. Justus Schneider
- Netto
1. Emily Mc Cartney
2. Isabell Müller

Christian Görlitz - neuer Pro in Hohenpähl

Er kann mit einer besonderen Zusatzqualifikation aufwarten: Golf bei körperlichen Einschränkungen.

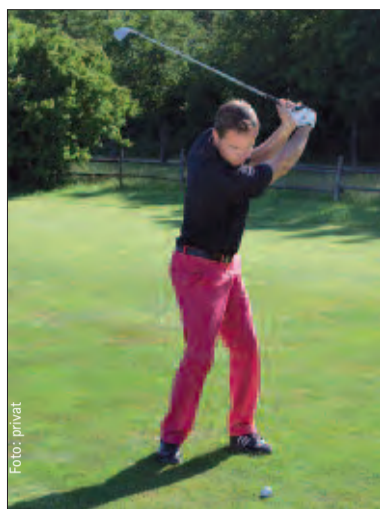


Christian Görlitz ist seit Anfang August im GC Hohenpähl an der Seite von Markus Obermeier der

neue Pro. Als „PGA Health Pro“ hat er eine Ausbildung für „Golf mit Einschränkungen“, d. h. Golfspielen mit künstlichen Gelenken, nach Schlaganfällen oder sonstigen körperlichen Einschränkungen. In speziellen Trainingseinheiten kann er die Lust am Golfspielen wieder zurückholen. Neben einzelnen Privatstunden gibt er auch Kleingruppenkurse. Sonntags trainiert er den Nachwuchs, mittwochs die Damenmannschaft.

Für Golfreisen in kleinen Gruppen bietet Christian immer eine attraktive Golfdestination.

Rechts zwei Tipps für's Training:



Tipp: Richtiges Schwingtempo
Zu schnell zu schwingen ist ein häufiger Fehler. Ein guter Rhythmus ist unverzichtbar. Der beste Weg dies zu erreichen ist die Vorstellung, am Ende des Aufschwungs kurz innezuhalten, bevor Sie die Richtung wechseln und Ihren Durchschwung beginnen. So landen Ihre Bälle öfter in der Mitte des Fairways.



Tipp: Richtig Abrollen
Achten Sie darauf, Ihren hinteren Fuß richtig abzurollen: von der Innenseite zum großen Zeh hin. Sollte sich der Fuß fälschlicherweise über die Sohle drehen, dreht die Hüfte nicht genügend in Richtung Ziel. Das richtige Abrollen sorgt für höhere Dynamik und ein besseres Treffmoment.

BEST PLAYERS '16

Die größten absoluten Handicap-Verbesserungen:

Lutz Thiele
von Hcp 54 auf 39,0
Martina Kratzer
von Hcp 54 auf 39,0
Matthias Tengler
von Hcp 54 auf 41,0

Helen Hofstätter
von Hcp 54 auf 38,0
Benedikt Stangl
von Hcp 45 auf 31,5
Emanuel Stöger
von Hcp 48 auf 35,5



WHO IS WHO



Ferdinand Klafs (7) ist unser derzeit jüngstes Mitglied. Er besucht die 2. Klasse der Grundschule in Pähl, schwingt nicht nur die Golfschläger, sondern auch die Drumsticks am Schlagzeug. Golfen war ihm beinahe in die Wiege gelegt: Die Großeltern Klafs, die Eltern und Schwester Paula sind Mitglieder in Hohenpähl. Ferdinand geht regelmäßig ins Jugendtraining und hat im letzten Jahr bereits das bronzene Golfabzeichen gemacht. Sein Lieblingsspiel ist „Schwedisch Putten“. Mal sehen, in welche Richtung er sein Golfspiel ausbaut: Zocken oder Strategie?



Manfred Fischer (85) – wer mit ihm auf die Runde geht muss aufpassen, dass er nicht permanent ausgedrived wird. Als junger Mann spielte er Hockey und Tennis, bis er bei einem Hockeyausflug nach Schottland einen Golfschläger in die Hand bekam. Das hat den Golfvirus in ihm aktiviert und er schloss sich als einer der ersten Mitglieder 1988 dem GC Hohenpähl an. Er ist das älteste aktive Mitglied (Handicap -21,2!), geht die 18 Loch locker zu Fuß und ist bei allen großen Turnieren dabei. Viele Jahre war er im Vorstand und Aufsichtsrat des Golfclubs.

WILLKOMMEN UND ADIEU!



Konstanze Brams ist das neue Gesicht im Sekretariat seit dieser Saison. Über das Tagesgeschäft hinaus kann sie als gelernte Werbekauffrau ihr Wissen auch im Bereich Produktion diverser Werbemittel in der Praxis gut einbringen. Derzeit schnuppert sie in das aktive Golferleben und macht ihren Platzreifkurs. Mode und Schneidern sind ihre anderen Hobbies. Konstanze Brams hat sich schon bestens in den Golfclub eingelebt und hat sichtlich Freude an ihrer neuen Tätigkeit.



Margot Karg wird sich zum Jahresende in den wohlverdienten Ruhestand verabschieden. Viele Jahre – seit 1994 – war sie für den Golfclub tätig, zuverlässig und engagiert, immer gut gelaunt und freundlich. Sie versorgte die Kolleginnen gerne mit Schokolade, Kuchen und Obst, ist begeisterte Gärtnerin, kennt sich bestens aus im Kräutergarten und beim Marmeladekochen. Für ihre Hobbies und für ihre Familie wird sie jetzt mehr Zeit haben. Wir werden Frau Karg vermissen und wünschen ihr eine schöne neue (Frei-)Zeit.

IMPRESSUM

score & more
wird herausgegeben vom
Golfclub Hohenpähl e.V.
82396 Pähl
Tel. 08808/92020
info@gchp.de, www.gchp.de
Redaktion:
Heiner Wenzel (v.i.S.d.P.)
Dorothea Wenzel
Stefanie Everding
Christian Hartmann
Erscheinungstermin:
Oktober/November
Anzeigenredaktion:
Romy Rohrhofer
über Golfclub Hohenpähl e.V.
Tel. 08808/92020
Gestaltung:
schneider & partner,
Herrsching
Satz, Herstellung:
Bauers Büro., Herrsching
Druck:
Kriechbaumer Druck
GmbH & Co. KG, München



PRIVATKLINIK DR. ROBERT SCHINDLBECK
GmbH & Co. KG

Seit über 60 Jahren am Ammersee!

Fachklinik für Innere Medizin.
118 Betten und 16 Dialyse-Betten

Die Klinik bietet moderne und hochqualitative Medizin verbunden mit besonders persönlicher Betreuung und komfortabler Unterbringung. Wir behandeln Patienten aller Krankenkassen.

Medizinische Schwerpunkte liegen in allgemeiner Innerer Medizin

- Kardiologie
- Linksherzkatheter
- Gastroenterologie
- Nephrologie mit Dialyse
- Diabetologie
- Onkologie
- Palmonologie
- Radiologie mit MR und CT
- Rheumatologie
- Intensivmedizin

Seestraße 43, 82211 Herrsching
Tel.: +49 (8152) 29-0 Fax: +49 (8152) 29-216 E-Mail: info@klinik-schindlbeck.de Internet: www.klinik-schindlbeck.de

FOTOWETTBEWERB

STIMMZETTEL



BILD 1

Sie sind Jury!

Auf diesem Stimmzettel können Sie Ihre Favoriten auswählen.

Insgesamt dürfen Sie **fünf** Punkte vergeben. Verteilen Sie diese auf Ihre Lieblingsbilder. In die Kästchen unter den Bildern können Sie **pro Bild maximal drei Punkte** setzen.

Tragen Sie Ihren Namen ein und geben Sie das Blatt bis zum **31. November 2016** im Sekretariat ab.

Oder Sie schicken uns einfach eine Mail (info@gchp.de) mit den Bildnummern und den von Ihnen vergebenen Punktzahlen.

.....
Name, Vorname



BILD 2



BILD 3



BILD 4



BILD 5



BILD 6



BILD 7



BILD 8

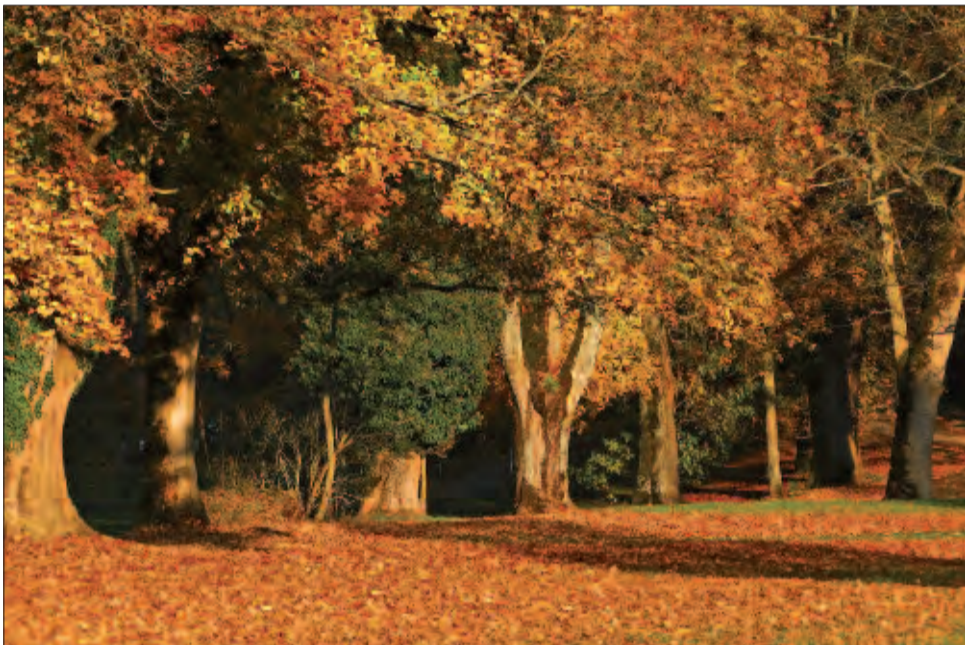


BILD 9



BILD 10



BILD 11



BILD 12



BILD 13



BILD 14